



ERD-CHARTA - THEMEN

Nachrichten und Impulse zur Erd-Charta

Das Zitat

„Wir müssen mit den Menschen auf die Ziele hinarbeiten, die uns alle vereinen: eine gesunde und ganzheitliche Gesellschaft, glückliche Kinder und ein sicheres Leben auf dieser Erde.“

Maurice Strong

Die Themen

- Geburtstagsfeier für die Erd-Charta 2
- Die dritte Phase der Erd-Charta-Initiative 4
- Internationales Jugendtreffen in Amsterdam 6
- Neuigkeiten und Nachrichten 7
- Bücher, Infos und Termine 8

Die Herausforderung

„Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als an eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde (...) und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“

*Erd-Charta,
Seite 16*

Eine neue Wirklichkeit

„Für mich war es schon bewegend und aufregend, mich als Teil einer internationalen Bewegung zu erleben und plötzlich vielen Menschen zu begegnen, von denen ich vorher nur Publikationen oder die Namen gelesen hatte.“ Diese Worte schrieb Hermann Garritzmann nach seiner Rückkehr von der Erd-Charta + 5 Konferenz, mit der im November 2005 der fünfte „Geburtstag“ der Erd-Charta im königlichen Tropeninstitut in Amsterdam gefeiert worden war. Fünf Jahre, die Hermann Garritzmann entscheidend geprägt hat. Fünf Jahre, in denen er auf unzähligen Seminaren, Kongressen, Workshops und Konferenzen die Erd-Charta als eine inspirierende Vision grundlegender ethischer Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung bekannt gemacht hat.

Nicht nur die deutsche Erd-Charta-Bewegung ist über seinen plötzlichen Tod am 10. Februar 2006 schockiert. Auch aus der internationalen Erd-Charta-Initiative erreichten uns zahlreiche Bekundungen der Anteilnahme, des Mitfühlens mit seiner Familie, seinen Kindern und seinen Freunden, aber auch der Solidarität mit seiner Arbeit, mit den Zielen, für die er sich einsetzte und mit dem Erbe, das er hinterlässt. Guillem Ramis, Leiter des Projektes „Vivim Plegats“ („Zusammen Leben“), in dessen Rahmen mehrere Versionen der Erd-Charta für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Schulen auf Mallorca entwickelt wurden, drückt diese Solidarität mit folgenden Worten aus:

„Ich war tief beeindruckt, als ich Hermann Garritzmann letzten November in Amsterdam kennen lernte. Lasst uns daran denken, dass das, wofür er sich einsetzte, einen tiefen Sinn hat, einen Sinn, den wir hochhalten müssen. Aus meinem Fenster schaue ich gerade auf einen Mandelbaum, der in voller Blüte steht und mit seiner weißen Pracht den kommenden Frühling ankündigt – ein Zeichen für den Kreislauf des Lebens.“

Die Trauer um Hermanns Dahinscheiden darf nicht dazu führen, im Engagement für die Ziele der Erd-Charta nachzulassen. Im Gegenteil gilt es jetzt umso mehr, seine Arbeit fortzusetzen, damit die Samen, die er durch sein unermüdliches Wirken gepflanzt hat, zu Blüten werden und Früchte tragen können. Deshalb suchen wir nach Personen, die bereit sind, Referenten-Anfragen und Vorträge zur Erd-Charta zu übernehmen. Gerade in den kommenden Monaten ist es wichtig, die Arbeit, die er hinterlässt, auf mehrere Schultern zu verteilen.

Auf seiner Beerdigung wurde ein Lied gesungen, das mich tief berührt hat, da es Hermanns Vermächtnis treffend ausdrückt: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Träumen wir den Traum!“ - Träumen wir den Traum!

Michael Slaby

Koordinator der internationalen Erd-Charta-Jugendinitiative

Eine Geburtstagsfeier für die Erd-Charta

Impressionen von der Konferenz in Amsterdam

Von Michael Slaby

„Diese Konferenz gibt uns die Gelegenheit, über die geleistete Arbeit der letzten fünf Jahre Bilanz zu ziehen, die Erfolge zu feiern und uns über unsere Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Wenn wir wieder nach Hause fahren, werden wir belebt und motiviert sein und wissen, was zu tun ist... ‚Business as usual‘ kann es dann nicht mehr geben.“

Mit diesen Worten eröffnete Erd-Charta-Kommissionär Ruud Lubbers die Erd-Charta + 5 Konferenz, die vom 7. bis 9. November 2005 im Königlichen Tropeninstitut in Amsterdam stattfand. Er sollte Recht behalten: Die Konferenz entwickelte sich zu einem historischen Ereignis. So wurden nicht nur die Erfolge und Misserfolge seit der Veröffentlichung der Erd-Charta im Jahr 2000 bilanziert, sondern eine neue Phase der internationalen Erd-Charta Initiative eingeleitet.

Im Grunde bestand die Konferenz, die vom niederländischen Nationalen Komitee für Internationale Kooperation und nachhaltige Entwicklung (NCDO), dem Königlichen Tropeninstitut, dem Kinderhilfswerk PLAN Netherlands sowie der Erd-Charta-Initiative organisiert wurde, aus mehreren simultan ablaufenden Konferenzen: Sie diente als Treffen der internationalen *Earth-Charter Commission* als dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Initiative, brachte die wichtigsten lokalen und internationalen Akteure zusammen, ermöglichte das erste persönliche Treffen der Erd-Charta-Jugendinitiative und schloss mit der 25-Jahr-Feier der Inthronisierung von Königin Beatrix.

Während die *Earth Charter Commission* am ersten Tag der Konferenz separat tagte und die Richtlinien für die Zukunft festlegte, hatten die übrigen 400 Teilnehmer Gelegenheit, sich in sieben verschiedenen Diskussionsrunden über spezifische Arbeitsbereiche der Initiative auszutauschen. Zu diesen Themen und Arbeitsfeldern gehörten die Einbindung von lokalen Kommunen und Gemeinden, die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Einbeziehung von Unternehmen und der Wirtschaft insgesamt, der Beitrag der Religi-

onsgemeinschaften, die Bedeutung der Erd-Charta für das Völkerrecht, die Schaffung einer Kultur des Friedens sowie die Rolle der Kunst, der Kreativität und der Phantasie im Prozess der Verbreitung der Erd-Charta und einer Ethik der Nachhaltigkeit.

Die erste Zusammenkunft aller Konferenzteilnehmer fand somit am Morgen des zweiten Tages statt. Es wurden die Ergebnisse eines unabhängigen Evaluationsberichts sowie die Entscheidungen der Kommission vorgestellt (siehe Seite 4 ff.), außerdem hielt Erd-Charta Kommissionär Maurice Strong ein bewegendes Impulsreferat. Hier ging der bereits 76jährige Mitbegründer der Erd-Charta-Initiative darauf ein, wie er als junger Mann mit den Inuit in seinem Heimatland Kanada

lebte. Die traditionellen Lebensweisen der kanadischen Urbevölkerung vermittelten ihm eine tiefe Ehrfurcht vor der Natur sowie ein auf Konsens und Solidarität basierendes Gemeinschaftsgefühl, die sein politisches Schaffen zeitlebens prägen sollten. So waren diese traditionellen Werte Grundmotiv und Leitbild für seine Führungsrolle auf der ersten internationalen Umweltkonferenz in Stockholm 1972, seine Amtszeit

als erster Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen sowie seine Leitung des Weltgipfels von Rio de Janeiro im Jahr 1992.

Ökosysteme gegen Egosysteme

Im Kern seiner Rede führte der mit insgesamt 53 Ehrendokortiteln ausgestattete Kanadier die globalen Herausforderungen unserer Zeit auf einen globalen Kampf zwischen den Ökosystemen und den Egosystemen unseres Planeten zurück: „Wir wissen alle, was wir tun sollten. Doch wir sind gefangen in einem Kampf zwischen den Ökosystemen und den Egosystemen unserer Erde. Es sind die Egos der Menschen, der Regierungen und der Unternehmen, die es verhindern, dass wir den nötigen politischen Willen erzeugen, um unsere globalen Probleme zu lösen.“ Am Ende seines Vortrags schaute er auf sein Leben zurück und



Mitglieder der Erd-Charta-Jugendinitiative mit Königin Beatrix

entschuldigte sich unter Tränen bei der nächsten Generation, ihr trotz seines unermüdlichen Einsatzes für die Bewahrung der Schöpfung keine in-taktere Welt hinterlassen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt des zweiten Konferenztages war die Verleihung des mit jeweils 5.000 Euro dotierten „Erd-Charta Maximo T. Kalaw Jr.-Preises“ an drei von insgesamt von 26 Bewerbern, die für ihren herausragenden Einsatz für die Erd-Charta geehrt wurden. Überreicht wurden die Preise von Prinzessin Basma bin Talal aus Jordanien und Maurice Strong. Abends fand ein Dinner für die anwesenden nationalen Erd-Charta-Koordinatoren statt, auf dem naturbelassene, ökologische und teilweise vegane Speisen gereicht wurden, um die ökologische Ethik der Erd-Charta konkret werden zu lassen. Das Dinner bot die Gelegenheit, Personen und Gesichter mit Namen zu verbinden, die man meist nur in Publikationen oder unter e-mails gelesen hatte.

Silbernes Thronjubiläum

Der dritte und letzte Konferenztag stand im Zeichen der Feier des silbernen Thronjubiläums von Königin Beatrix. Der niederländische Premierminister Jan van Balkenende hielt die Eröffnungsrede, in der er die Nachhaltigkeits-Strategie der Niederlande vorstellte und den bedeutenden Einfluss betonte, den Königin Beatrix und ihr verstorbener Ehemann Prinz Claus auf die soziale und ökologische Ausrichtung der Niederlande ausgeübt haben.

Bevor Königin Beatrix am Nachmittag zu uns stieß, wandte sich die Primatologin Jane Goodall mit einem dringenden Appell an die Anwesenden, sich noch intensiver für den Erhalt der afrikanischen Wälder einzusetzen, da sie den letzten natürlichen Lebensraum für die Schimpansen und anderen großen Menschenaffen darstellen. Die Menschenaffen seien uns Menschen in vielen Dingen sehr viel ähnlicher, als wir es annehmen. Ihre Rede eröffnete sie mit dem „Gruß der Schimpansen“, dem Ruflaut, den sie so häufig in den über dreißig Jahren vernommen hat, in denen sie das

Verhalten der Schimpansen im Gombe-Nationalpark in Tansania beobachtete.

Die offizielle Feierstunde des silbernen Jubiläums bedeutete den Abschluss der Konferenz. Königin Beatrix prämierte 25 von über 8.000 Kinderzeichnungen, die die Hoffnung auf eine bessere Welt ausdrücken. Die prämierten Zeichnungen legte die Königin in die „Arche der Hoffnung“, in der eine handgeschriebene Version der Erd-Charta auf Papyrus sowie Zeichnungen und Kunstwerke von Kindern aus aller Welt aufbewahrt werden. Auf Grund ihres Engagements für Ökologie und Nachhaltigkeit wurde der Königin feierlich die Erstausgabe des Buches „The Earth Charter in Action – Toward a Sustainable World“ überreicht, das den Hintergrund und die praktische Relevanz der Erd-Charta verdeutlicht und die Erfahrungen zahlreicher Akteure der Erd-Charta-Initiative dokumentiert.

Für mich war es sehr bewegt, in Amsterdam die Begeisterung wahrzunehmen, die viele Menschen in unterschiedlichen Ländern, Kulturen und sozialen Kontexten motiviert, sich für die Erd-Charta und ihre holistische Vision einer nachhaltigen, friedlichen und sozialen Weltgesellschaft einzusetzen. Außerdem war es großartig, zum ersten Mal persönlich mit meinen MitstreiterInnen in der Erd-Charta-Jugendinitiative zusammenzukommen, mit denen ich teilweise seit über drei Jahren lediglich über das Internet Kontakt hatte.

Die zahlreichen Initiativen und Projekte der Teilnehmenden haben mir gezeigt, dass es trotz der großen Herausforderungen, vor die wir gestellt sind, noch Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt. Wenn sich jeder von uns in seinem persönlichen Umfeld für Transformation der gesellschaftlichen Grundübel des maßlosen Konsumstrebens, der Ellenbogen-Mentalität und der physischen, psychischen und strukturellen Gewalttätigkeit einsetzt, können wir den Grundstein dafür legen, dass sich unsere Kinder und Kindes-Kinder an der Vielfalt und Schönheit der Gemeinschaft des Lebens erfreuen können. ■



Jane Goodall (rechts) im Gespräch mit Michael Slaby und Camila Argolo Godinho, die mehrere ökologische Jugendprojekte in Brasilien betreut.

Die dritte Phase der Erd-Charta-Initiative

Herzstück der Erd-Charta + 5 Konferenz war die Evaluation der geleisteten Arbeit und darauf aufbauend die Einleitung der dritten Phase der internationalen Initiative. Die erste Phase der Initiative in den Jahren 1987 bis 2000 war die der Ausarbeitung der Erd-Charta, wobei die systematische Arbeit im Jahr 1994 begann: In jenem Jahr schloss sich der von Maurice Strong geführte Earth Council mit der von Michail Gorbatschow geleiteten Organisation Green Cross International zusammen, um einen weltweiten Konsultationsprozess zur Formulierung der Erd-Charta zu starten. Wie auf der Konferenz in Amsterdam herausgestellt wurde, spielte Königin Beatrix beim Zustandekommen der Kooperation der beiden Organisationen eine entscheidende Rolle, da sie Maurice Strong mit Michail Gorbatschow zusammenbrachte und außerdem die niederländische Regierung unter Leitung des damaligen Premierministers und heutigen Erd-Charta-Kommissionärs Ruud Lubbers zur Unterstützung des eingeleiteten Prozesses bewegt hat.

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Version der Erd-Charta am 24. März 2000 war der weltweite Dialogprozess abgeschlossen. Am 29. Juni 2000 läutete die internationale Kommission im Friedenspalast in Den Haag feierlich den Beginn der zweiten Phase der Erd-Charta-Initiative ein. Diese hatte zum Ziel, die Erd-Charta so vielen Menschen wie möglich bekannt zu machen, die Anerkennung der Erd-Charta durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen zu suchen sowie die Erd-Charta als Instrument zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu profilieren. Institutionell richtete die Kommission einen internationalen Lenkungsausschuss ein (*International Steering Committee*) und beauftragte dieses elfköpfige Gremium mit der Planung und Koordination sämtlicher Programme zur Verbreitung und Implementierung der Erd-Charta sowie der Überwachung der Arbeit des Internationalen Sekretariats in San José, Costa Rica.

Millionen von UnterstützerInnen

Wie Mirian Vilela, Exekutiv-Direktorin des internationalen Erd-Charta-Sekretariats, in Amsterdam bilanzierte, wurde die Erd-Charta seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 2000 in 34 Sprachen übersetzt und rund eine halbe Million Mal herausgegeben. Dies hat dazu beigetragen, dass bislang über 2.200 Organisationen, Religionsgemeinschaften, Bildungseinrichtungen und Unternehmen, 427 Städte und lokale Gemeinden, 17 nationale Regierungen sowie zahlreiche Individuen die Erd-Charta unterzeichnet und sich die Ziele der Initiative zu eigen gemacht haben.

Zu den eminentesten Unterzeichnern gehören die UNESCO, der Weltnaturschutzkongress IUCN, der Internationale Rat für Kommunale Umweltinitiativen (ICLEI) sowie das Parlament der Re-

publik von Tatarstan in Russland. Wenn man die Mitglieder- bzw. Einwohnerzahlen dieser Institutionen hinzurechnet, ist die Zahl der UnterstützerInnen der Erd-Charta auf mehrere Millionen Menschen weltweit zu bemessen. Die mit der Koordination der weltweiten Bewegung verbundenen organisatorische Herausforderungen veranschaulichte Vilela mit dem Bild, dass sich die Erd-Charta-Initiative in den letzten fünf Jahren zu einem großen Körper mit einem ziemlich kleinen organisatorischen Herzen entwickelt habe, da diesen Millionen von Unterzeichnern ein lediglich dreiköpfiges internationales Sekretariat gegenübersteht, das sich redlich bemüht, ausreichend Energie durch den voluminösen Körper zu pumpen.

Während die Hoffnungen auf eine Anerkennung der Erd-Charta durch die Vereinten Nationen mit der Streichung einer lobenden Erwähnung der Charta in der Abschlusserklärung des Weltgipfels von Johannesburg im Jahr 2002 herb enttäuscht wurden und die Erlangung des erhofften „Soft Law“-Status für die Erd-Charta noch aussteht, wurden im Bildungsprogramm der Erd-Charta große Erfolge erzielt. So hat die UNESCO die Erd-Charta zum Rahmendokument der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Außerdem ist eine umfangreiche Datenbank an Bildungs- und Unterrichtsmaterialien zur Erd-Charta erstellt worden, die auf der Website der Erd-Charta-Initiative www.earthcharter.org eingesehen werden kann.

Dezentralisierung der Strukturen

Der vom internationalen Lenkungsausschuss in Auftrag gegebene unabhängige Evaluationsbericht stellt fest, dass die relativ wenigen Haupt- und Ehrenamtlichen der Initiative - gemessen an den geringen zu Verfügung stehenden Ressourcen - in den vergangenen fünf Jahren ein hohes Maß an Rückhalt für die Erd-Charta in der internationalen Zivilgesellschaft erreicht haben. Während die Erd-Charta ein „hochwertiges Produkt“ mit hoher moralischer Autorität darstelle und die Motivation der Mitglieder der Initiative beeindruckend sei, müsse indes die Organisationsstruktur grundlegend erneuert und die übergreifenden strategischen Ziele und Programme auf ihre Effizienz und Kohärenz überprüft werden.

So schlägt der Bericht vor, die organisatorische Steuerung der weltweiten Bewegung zu dezentralisieren und auf mehrere gleichrangige Erd-Charta-Zentren in verschiedenen Regionen der Welt zu verteilen. Diesem Vorschlag ist die Kommission gefolgt. Zum 1. Januar 2006 ist deshalb ein neues Erd-Charta-Zentrum für Strategie und Kommunikation in Stockholm eingerichtet worden, während das bisherige Sekretariat in Costa Rica zum Erd-Charta-Zentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung umfunktioniert wurde.

Da sich die Arbeit des Sekretariats auch vorher schon auf die Koordination des internationalen Erd-Charta-Bildungsprogramms konzentriert hatte und institutionell auf dem Campus der von den Vereinten Nationen getragenen Friedens-Universität in San José angesiedelt ist, lag dieser Schritt nahe.

Vier programmatische Schwerpunkte

Inhaltlich einigte sich die Kommission auf vier programmatische Schwerpunkte für die dritte Phase der Initiative, die als übergeordnete Leitlinien für das Zusammenwirken der Organisationen, Institutionen und Individuen dienen sollen, die sich die Erd-Charta zu eigen gemacht haben:

1. Erstens ist die Vergrößerung des Bekanntheitsgrades der Erd-Charta angestrebt, da sie bislang noch keine große Breitenwirkung außerhalb des Kreises von ökologischen und entwicklungs-politischen Organisationen erzielt hat. Als konkrete Maßnahmen sind unter anderem eine größere Einbindung der weltweiten Nachhaltigkeitsbewegung sowie ein deutlich verbesserter Internetauftritt der Initiative angedacht.



2. Das zweite Schwerpunktthema bleibt die Bildung für einen nachhaltigen Lebensstil. Wie Brendan Mackey, Vorsitzender der Bildungskommission der Erd-Charta betonte, ist Bildung der Schlüssel, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der der Eigenwert der Natur sowie die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen tatsächlich ernst genommen werden. „Dazu benötigen wir eine transformative Bildung – eine Bildung, die uns hilft, die tiefgreifenden Veränderungen zu erzeugen, die das Ziel der Nachhaltigkeit von uns verlangt.“

3. Drittens gilt es, die Unterzeichnung bzw. das „Endorsement“ der Erd-Charta stärker mit Inhalt zu füllen. So sollte sich jeder, der die Ziele der Erd-Charta unterstützt, auch für ihre Verbreitung und Realisierung einsetzen. Konkret könne dies in drei Handlungsfeldern geschehen: die Erd-Charta im eigenen Umfeld zu verbreiten, die Erd-Charta Initiative finanziell, ideell oder durch Mitarbeit zu unterstützen sowie sich in konkreten Projekten für die Umsetzung einzelner Erd-Charta Prinzipien einzusetzen.

4. Viertens wird angestrebt, die Erd-Charta stärker als einen globalen Maßstab zur Überprüfung der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit des sozialen und ökologischen Verhaltens von Organi-

sationen, Unternehmen und Staaten zu profilieren.

Um diesen vier Schwerpunkten organisatorisch Rechnung zu tragen, wurde das Jahr 2006 zu einem internationalen Übergangsjahr ausgerufen, in dem strukturell die Weichen gestellt werden sollen, um eine größere Breitenwirkung für die Erd-Charta zu erzielen. Die Kommission ernannte den Nachhaltigkeitsexperten, Musiker und Unternehmensberater Alan AtKisson, dessen ökologisches Beratungsunternehmen den Evaluationsbericht für die Konferenz angefertigt hat, zum „internationalen Transitionsdirektor“ und beauftragte ihn mit der Umsetzung der von ihm eingebrachten Vorschläge.

Um eine größere Transparenz und Effizienz in den Führungsstrukturen der Initiative zu gewährleisten, wird der internationale Lenkungsausschuss von einem internationalen Vorstandsrat („Council of Trustees“) abgelöst, dessen Zusammensetzung sich nach geographischer, kultureller, alters- und geschlechtsspezifischer Ausgeglichenheit bemisst. Anfang April 2006 werden die Mitglieder dieses Rates offiziell ernannt.

Vision für das Übergangsjahr 2006

Die Vision für das Übergangsjahr 2006 umschreibt Alan AtKisson mit folgenden Worten:

„Stellen sie sich vor, dass sich die Erd-Charta-Initiative in einem Jahr verzehnfacht hat. Zehnmahl mehr Menschen kennen die Charta, und die Charta selbst übt den zehnfachen Einfluss auf die öffentliche Meinung und die politischen Prozesse aus. Die zehnfache Zahl der Menschen besucht die internationale Homepage, zehnmahl mehr Schulen benutzen unsere Materialien, und es gibt zehnmahl mehr Projekte zur Verbreitung und Umsetzung der Erd-Charta und ihrer Vision. Die Welt braucht die Erd-Charta mehr denn je. Mehr denn je wird offensichtlich, wie stark unsere Weltgesellschaft angesichts des weltweiten Klimawandels, der Ressourcenknappheit und der gewachsenen Anfälligkeit der Menschheit gegenüber Naturkatastrophen auf den ethischen Konsens und auf die klaren und eindeutigen Prinzipien zur nachhaltigen Entwicklung angewiesen ist, die die Erd-Charta verkörpert. Ich lade Sie ein, mit mir an der Umsetzung der Vision zu arbeiten, im Jahr 2006 eine starke, lebendige und aufregende globale Bewegung ins Leben zu rufen, die die Ethik der Nachhaltigkeit zur Grundlage individuellen und kollektiven Handelns macht.“ ■

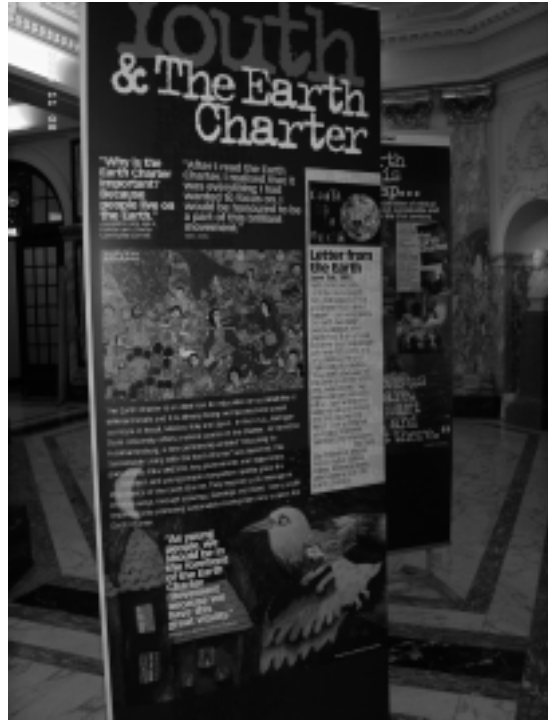
Erstes Treffen der Erd-Charta-Jugendinitiative

Der Erd-Charta + 5 Gipfel ermöglichte das erste persönliche Treffen von rund 30 internationalen Mitgliedern der Erd-Charta-Jugendinitiative. Die Ökumenische Initiative Eine Welt unterstützte das Treffen, indem sie Spenden für die Reisekosten der Jugendlichen sammelte. Mit diesen Spenden wurde die Yoga-Lehrerin Kim Citton aus Vancouver in Kanada nach Amsterdam eingeladen.

Kim wurde 1976, im Gründungsjahr der Ökumenischen Initiative Eine Welt, als Kind italienischer Einwanderer in West-Kanada geboren. Mit 16 Jahren las sie ihr erstes Buch über die Philosophie und die Praktiken des Yoga und war von dem holistischen Ansatz des aus Indien stammenden Übungsweges fasziniert, der sowohl die Einheit von Körper, Geist und Seele als auch die Zusammengehörigkeit allen Lebens betont. Seit dieser Zeit praktiziert sie *Hatha Yoga* und integriert die philosophischen Lehren, in die die Praktiken eingebunden sind, in zahlreiche soziale und ökologische Projekte.

In der Philosophie des Yoga hat der selbstlose Dienst an Mensch und Umwelt eine große Bedeutung. Die großen Übereinstimmungen der yogischen Grundsätze mit den in der Erd-Charta formulierten Werten veranlassten Kim Citton, eine Yoga-Schulung für die Erd-Charta zu entwickeln und diese auf zahlreichen Seminaren wie etwa dem interkulturellen Kompetenztraining der „Inclusive Leadership Adventures“ vorzustellen. In Amsterdam brachte sie ihre Erfahrungen und Fähigkeiten auf dem Jugendtreffen ein und trug maßgeblich dazu bei, dass sich die 30 Jugendlichen aus über 16 Ländern in einer spielerischen und vertrauensvollen Atmosphäre kennen lernen und austauschten.

Während des zwei Tage vor der eigentlichen Erd-Charta + 5 Konferenz stattfindenden Jugendtreffens zogen die Teilnehmenden Bilanz über die Arbeit der letzten fünf Jahre, in denen sie ohne größere finanzielle oder institutionelle Unterstützung ein internationales Netzwerk von mehreren hundert Jugendlichen in über 40 Ländern aufbau-



ten. Die Jugendlichen einigten sich auf einen Aktionsplan für das Jahr 2006, der die Gründung weiterer Erd-Charta-Jugendgruppen sowie die Initiierung eines Programms zur stärkeren Verankerung der Prinzipien der Erd-Charta im täglichen Leben von jungen Leuten vorsieht. So war es für die Anwesenden ein wichtiges Anliegen, sich über die konkreten Realisationsmöglichkeiten von nachhaltigen Lebensweisen auszutauschen und damit selbst die Veränderung zu sein, die sie in der Welt sehen möchten.

Am zweiten Tag des Treffens stellten sie geladenen VertreterInnen von niederländischen Jugendorganisationen die Erd-Charta vor und warben für den Aufbau eines niederländischen Jugendnetzwerkes, das sich der Förderung und Umsetzung der Ziele der Charta annimmt. Ein erstes Nachfolgetreffen der niederländischen Jugendlichen hat am 31. Januar 2006 mit großem Andrang von Interessierten stattgefunden.

Ferner stimmten die Mitglieder der Jugendinitiative ihr gemeinsames Auftreten auf der eigentlichen Erd-Charta + 5 Konferenz ab, was mit großem Erfolg gesegnet war: So bestätigten ihnen führende Köpfe der Initiative, dass sie durch ihr beherztes, kompetentes und engagiertes



Kim (Kxx) Citton und Hermann Garritzmann bei der Konferenz „Erd-Charta + 5“ in Amsterdam

Auftreten in den verschiedenen Foren der Konferenz eine wahre Revolution entfacht hätten.

Die Bereitstellung der nötigen finanziellen und institutionellen Unterstützung für die Jugendinitiative ist zu einem zentralen Anliegen für das internationale Übergangsjahr 2006 erklärt worden. Wie Kim Citton erklärt, haben dazu auch die Spenden der Ökumenischen Initiative Eine Welt beigetragen: „In meinem Herzen habe ich die Gemeinschaft der Inclusive Leadership Seminare mit nach Amsterdam gebracht. Jetzt bringe ich die gesamte Erd-Charta-Initiative, Jung und Alt, mit nach Kanada. So schließt sich der Kreis. Der Ökumenischen Initiative bin ich für ihre Großzügigkeit zutiefst dankbar.“

Wir geben den Dank gerne weiter an die LeserInnen von ECHT, die Kim Cittons Reise mit ihren Spenden ermöglicht haben. ■

Es ist meine tiefe Hoffnung, dass die Erd-Charta weiterhin junge Leute für nachhaltige Entwicklung begeistern wird, besonders innerhalb des Jahrzehnts der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung von 2005 bis 2014. Denn wir sind die Generation, die es sich absolut nicht leisten kann, das Ziel der Nachhaltigkeit zu verfehlen.

*Philip Osano,
Erd-Charta-Jugendinitiative, Kenia*

Neuigkeiten und Nachrichten



Ausstellung „Seeds of Change“

Die Ökumenische Initiative Eine Welt hat sich mit der buddhistischen Gemeinschaft Soka Gakkai International – Deutschland (SGI-D) darauf verständigt, gemeinsam eine Kampagne zur internationalen Ausstellung „Seeds of Change“ zu starten, um sie in möglichst vielen Orten in Deutschland zu zeigen. Die Ausstellung (siehe auch Fotos auf den Seiten 5 und 6), die zum ersten Mal auf dem Weltgipfel von Johannesburg im Jahr 2002 gezeigt wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt des internationalen Erd-Charta-Sekretariats und SGI. Sie thematisiert die Grundanliegen der Erd-Charta und hebt besonders die Bedeutung des verantwortlichen Handelns jedes Einzelnen hervor. Wer interessiert ist, die aus 17 leicht zu transportierenden Panels bestehende Ausstellung in seinem Umfeld zu zeigen, möge sich im Büro der ÖIEW melden. (Anschrift siehe Rückseite.)



Erd-Charta-Podium auf dem Katholikentag in Saarbrücken

Am Samstag, 27. Mai 2006 organisiert die Ökumenische Initiative Eine Welt auf dem 96. Katholikentag in Saarbrücken ein Podium mit dem Titel: „Die Erd-Charta. Entwurf einer Ethik der Nachhaltigkeit. Zwischen inspirierender Vision und Völkerrecht.“ Mitwirkende sind Dr. René Ernst, Beauftragte der UN Millenniums-Kampagne für Deutschland, die französische Erd-Charta Koordinatorin Josiane Lelong Trollet sowie die Biologin Dr. Christine von Weizsäcker, die in der Entwurfskommission der Erd-Charta-Initiative an der Ausarbeitung des Textes der Erd-Charta beteiligt war. Die Moderation wird Michael Slaby an Stelle des verstorbenen Hermann Garritzmann übernehmen.



Tagung: 30 Jahre „Ein Planet wird geplündert“

Wie Helmuth Friedrich der Redaktion von „ECHT“ berichtete, fand vom 23. bis 25. September 2005 in Hannover eine inspirierende Ökologie-Tagung statt, zu der die Stiftung für Ökologie und Demokratie gemeinsam mit der Herbert-Gruhl-Gesellschaft eingeladen hatte. Leitfaden der Veranstaltung war Herbert Gruhls Buch „Ein Planet wird geplündert“, das bereits 1975 mit schneidender Radikalität eine „planetarische Wende“ in der Politik einforderte. Zur ethischen Dimension der nötigen Umkehr formulierte Gruhl im Jahr 1982: „Ethisch ist der Mensch nur, wenn ihm das Leben als ganzes heilig ist. Wir werden einer ökologischen Ethik folgen müssen. Diese Ethik ruft den Menschen auf, in Übereinstimmung mit der Natur zu handeln.“

Die Aktualität der Pionierarbeit Gruhls bestätigte auch Hermann Garritzmann, der sich mit dem Grundlagenwerk in seiner Studienzeit beschäftigt hatte. Die Bitte um Veröffentlichung des kurzen Berichts zur Tagung nahm er gerne an: „Vielleicht ist es ja für den einen oder anderen auch ein guter Hinweis, noch einmal neu in das Buch ‚Ein Planet wird geplündert‘ zu schauen.“



Erd-Charta auf plattdeutsch

Hartmut Heck, Mitglied des Erd-Charta-Teams („AG ECHT“) der Ökumenischen Initiative Eine Welt, hat sich in den vergangenen Wochen mit Erfolg um eine Übersetzung der Erd-Charta ins Ostfriesische bemüht: Seit kurzem steht die plattdeutsche Version auf der Website www.erdcharta.de

Bücher, Infos und Termine

Peter Blaze Corcoran (Editor in Chief): The Earth Charter in Action – Toward a Sustainable World. KIT Publishers, Amsterdam 2005

Pünktlich zur Erd-Charta + 5 Konferenz ist ein vierfarbiger Sammelband zur „Erd-Charta in Aktion“ erschienen, in dem 74 Akteure der Erd-Charta-Initiative aus 39 Nationen ihre praktischen Erfahrungen mit der Erd-Charta schildern. Die Artikel sind einzelnen Prinzipien der Erd-Charta zugeordnet und zeichnen ein detailliertes Bild über den Hintergrund und die Realisierungschancen der einzelnen Ziele und Grundsätze. Zu den Autoren gehören unter anderem Michail Gorbatschow, Maurice Strong, Wangari Maathai, Leonardo Boff, Jane Goodall, Ruud Lubbers und Prinzessin Basma bin Talal. Aus Deutschland gehören Hermann Garritzmann und Michael Slaby zum Team der Autoren. Zu bestellen unter www.earthcharter.org



Das nächste Treffen des Erd-Charta-Teams („AG ECHT“) der Ökumenischen Initiative Eine Welt (ÖIEW), das für den 24. April geplant war, muss leider ausfallen. Alternativ-Termine sind der 19. sowie der 26. Juni 2006, in der gewohnten Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr im Büro der ÖIEW.



Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Hg.): UN-Millenniumsentwicklungsziele - Chancen in den Kommunen nutzen, Bonn 2005

Die Broschüre bietet eine konkrete, vor allem an den kommunalen Handlungsfeldern orientierte Einführung in die einzelnen Millenniumsentwicklungsziele der UN und zeigt auf, was Kommunen tun können, was Vorreiter-Kommunen in Deutschland schon getan haben, was möglich ist und vor Ort erreicht werden kann. Die 40seitige Publikation kann kostenlos bezogen werden über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Tel. 0228 / 2434631, e-mail: info@service-eine-welt.de



Dag Hammarskjöld: Zeichen am Weg. Das spirituelle Tagebuch des UN-Generalsekretärs. Knauer Taschenbuch Verlag, München 2005

Dieses Buch zeigt die spirituellen Reflexionen eines Mannes, der mit dem „unmöglichsten Job der Welt“ beauftragt war – dem Amt des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zu Hochzeiten des Kalten Krieges. Für Hammarskjöld, der die Kompetenzen der Vereinten Nationen bis zu seinem nebulösen Flugzeugabsturz im Jahr 1961 erheblich ausweiten konnte, war das Amt seine Berufung, eine Nachfolge Jesu mit all den damit verbundenen Konsequenzen. Die „Zeichen am Weg“ verdeutlichen das Ringen um verantwortliches Handeln und sind Zeugnis des Versuchs, einer an Albert Schweizer orientierten Ethik in der Politik Raum zu verschaffen.

Impressum:

Herausgeber:

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.

Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen

Telefon: 05694 – 1417

Fax: 05694 – 1532

Internet: www.erdcharta.de

Redaktion: Erd-Charta-Team

Verantw.: Michael Slaby

e-Mail: erdcharta@oeiew.de

Gestaltung: Michael Steiner, Bonn

Druck: Knotenpunkt e.V.

Auflage: 2.500

Das Schlusswort:

„Wir brauchen eine nachhaltige Hoffnung für den Planeten und den menschlichen Geist. Wir müssen unsere physische Energie mit der erneuerbaren spirituellen Energie des Herzens verbinden.“

Mary Evelyn Tucker